

Phänomenologische Forschungen

– Richtlinien zur Manuskriptbearbeitung –

1. Allgemeines

- Länge der Beiträge: 6.000 – 8.000 Wörter
- Abstract (auf Englisch): ca. 1.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen); Keywords (auf Englisch): ca. 5
- Biographische Notiz (auf Deutsch): ca. 500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Neue Rechtschreibung verwenden
- Dokument im Seitenformat DIN A4 anlegen
- einspaltiger Satz, linksbündige Textausrichtung
- Bitte eine Unicode-kompatible Schrift verwenden (z.B. Times New Roman) und die Verwendung spezieller Schriftfonts (Fremdsprachen, diakritische Zeichen) mit Redaktion und Verlag absprechen
- keine Silbentrennung (weder manuell noch automatisch)
- keine Kopfzeilen (Kolumnentitel)
- Dokument speichern im WORD-Format (Endung .doc/.docx)

2. Überschriften

- Überschriftenhierarchie kenntlich machen, entweder durch Nummerierung oder durch Formatmerkmale (1. Stufe: kursiv, 2. Stufe: recte)
- Falls Sie in Word mit Formatvorlagen arbeiten, bitte die Formatvorlagen „Überschrift 1“, „Überschrift 2“ usw. verwenden.

3. Fußnoten

- automatische Fußnotenverwaltung verwenden
- fortlaufende Zählung (nicht seitenweise) mit hochgestellten arabischen Ziffern
- stehen unter dem Haupttext (nicht als Endnoten definieren)

4. Hervorhebungen / Auszeichnungen

- Mit Hervorhebungen ist grundsätzlich sparsam umzugehen, bitte verwenden Sie zur Hervorhebung die Kursive. **Fettdruck**, Unterstreichung und Sperrung sind nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig.

- Namen werden nicht generell hervorgehoben.
- Im Text angeführte Werktitel (Beispiel: „Husserl nennt in seinen *Logischen Untersuchungen* ...“) sind zu kursivieren.

5. Anführungszeichen

- Es sollen grundsätzlich die in der jeweiligen Sprache des Textes üblichen Anführungszeichen Verwendung finden; im Deutschen: ‚...‘ bzw. „...“; im Englischen: ‘...’ bzw. “...”; im Französischen: < ... > bzw. « ... ».
- Bei fremdsprachigen Zitaten gilt die Konvention der Sprache, in der der Beitrag (nicht der zitierte Text!) verfasst ist.

6. Zitate

- Im Text steht die Fußnotenziffer bei vollständigen Zitaten hinter dem Abführungszeichen, bei eingeschobenen Zitaten hinter dem Satzzeichen, das dem Abführungszeichen folgt:

Vollständiges Zitat:

Merleau-Ponty betont die Ambiguität des Leibes, wenn er schreibt: „Zitat.“¹

Eingefügtes Zitat:

Merleau-Ponty geht es um die Ambiguität des Leibes, „zugleich Ursprung der Welt und doch weltabhängig zu sein“.¹

- Auslassungen werden durch [...] kenntlich gemacht (drei Punkte in eckigen Klammern).
- Zitate ab 40 Wörtern werden als Blockzitat ohne An- und Abführungszeichen gesetzt.

7. Zitierweise

Quellenangaben werden ausschließlich in den Fußnoten gegeben.

- Monographien:

Maurice Merleau-Ponty: *Phänomenologie der Wahrnehmung*. Aus dem Französischen übersetzt und eingeführt durch eine Vorrede von Rudolf Boehm. Berlin 1966, 474.

Rudolf Bernet, Iso Kern, Eduard Marbach: *Edmund Husserl. Darstellung seines Denkens*. Hamburg 1996, 96.

- Herausgeberschaften:

Alexander Schnell (Hg.): *Lire les Beiträge zur Philosophie de Heidegger*. Paris 2017, 20.

- Beiträge in Sammelbänden:

László Tengelyi: „Antwortendes Handeln und ordnungsstiftendes Gesetz“. In: Matthias Fischer, Hans-Dieter Gondek, Burkhard Liebsch (Hg.), *Vernunft im Zeichen des Fremden*. Frankfurt am Main 2001, 278-303, hier: 300.

- Zeitschriftenartikel:

Thomas Szanto: „How to share a mind: Reconsidering the group mind thesis“. In: *Phenomenology and the Cognitive Sciences* 13(1), 2014, 99-120, hier: 107.

- Bei mehreren aufeinanderfolgenden Zitaten aus demselben Werk wird „Ebd., <Seitenzahl>“ oder „Ebd.“ bei Seitenidentität geschrieben.
- Bei erneuten Zitaten aus einem früher schon vollständig genannten Werk wird der Kurztitel des Werkes verwendet, z.B.
 - Merleau-Ponty: *Phänomenologie der Wahrnehmung*, 474.
 - Bernet et al.: *Edmund Husserl*, 96.
 - Schnell: *Lire les Beiträge*, 20.
 - Tengelyi: „Antwortendes Handeln“, 300.
 - Szanto: „How to share a mind“, 107.
- Auflagenziffern werden vor der Jahreszahl hochgestellt: ³1996.
- Mehrere Erscheinungsorte werden mit „/“ voneinander getrennt.

8. Sonstiges

- Formatieren Sie nur nach diesen Richtlinien. Sie sollen nicht layouten oder gestalten. Je ‚neutraler‘, also unformatierter die Daten Ihres Beitrages sind, desto einfacher ist die spätere Gestaltung durch Spezialisten.
- Achten Sie auf einheitliche und richtige Schreibweisen von Namen, Titeln und Abkürzungen.
- Achten Sie auch auf Feinheiten, wie z.B. Leerzeichen nach Satzzeichen oder die Vermeidung von zwei oder mehr Leerzeichen hintereinander.
- Einzüge nicht mit Leerzeichen oder Tabulatoren erzeugen, sondern über „Format – Absatz“.

Herausgeber und Verlag